

Die Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die vorliegende PDF-Datei auf Wunsch des Mandanten erstellt. Wir weisen darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Dokument um eine elektronisch übersandte Kopie handelt und ausschließlich die unterzeichnete Originalfassung maßgeblich ist.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit – auch gegenüber Dritten – allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (AAB vom 1. Januar 2017) richtet.

Konzernabschluss zum 30. Juni 2023

mit Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
und Konzernlagebericht

der

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA

Bremen

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2023

Aktiva				Passiva			
	EUR	30.06.2023 EUR	30.06.2022 EUR		EUR	30.06.2023 EUR	30.06.2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00		2.500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.243.997,83		11.445.216,83	II. Kapitalrücklage	5.387.203,97		5.387.203,97
2. Geleistete Anzahlungen	<u>8.042,00</u>		<u>0,00</u>	III. Verlustvortrag	-21.923.507,12		-28.219.977,12
		9.252.039,83	11.445.216,83	IV. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-3.838.159,82		6.296.470,00
II. Sachanlagen				V. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>17.874.462,97</u>	0,00	<u>14.036.303,15</u> 0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.099.733,15		1.317.856,15	B. Rückstellungen			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.518.530,30		2.627.879,76	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	737.488,00		776.645,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>869.245,42</u>		<u>928.055,53</u>	2. Steuerrückstellungen	1.250.860,00		1.362.400,00
		5.487.508,87	4.873.791,44	3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.804.935,08</u>	4.793.283,08	<u>4.583.715,91</u> 6.722.760,91
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.911.469,12		4.553.233,78	1. Anleihen	18.200.000,00		18.200.000,00
2. Beteiligungen	<u>12.800,35</u>		<u>12.800,35</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.572.000,00		20.414.000,00
		5.924.269,47	4.566.034,13	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.888,88		0,00
		<u>20.663.818,17</u>	<u>20.885.042,40</u>	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.090.090,09		10.530.737,98
B. Umlaufvermögen				5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	987.786,32		1.016.248,48
I. Vorräte				6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	312.663,71		785.464,08
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	359.554,10		324.832,01	7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		186.391,11
2. Waren	<u>730.683,26</u>		<u>942.163,60</u>	8. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.509.745,18</u>	59.677.174,18	<u>9.789.129,85</u> 60.921.971,50
		1.090.237,36	1.266.995,61	D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>10.988.979,71</u>	11.605.638,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.087.917,75		22.689.016,92				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	547.511,26		553.438,56				
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	868.451,75		560.494,56				
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.982,15		150.271,29				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.436.375,60</u>		<u>2.186.472,37</u>				
		15.967.238,51	26.139.693,70				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks							
		<u>18.966.330,79</u>	<u>16.088.886,89</u>				
		<u>36.023.806,66</u>	<u>43.495.576,20</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		897.349,17	833.449,00				
D. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag		17.874.462,97	14.036.303,15				
		<u>75.459.436,97</u>	<u>79.250.370,75</u>			<u>75.459.436,97</u>	<u>79.250.370,75</u>

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	2022/2023		2021/2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		115.285.511,47		92.725.635,06
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>4.792.120,22</u>		<u>9.466.366,12</u>
		120.077.631,69		102.192.001,18
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.694.605,13		2.911.556,66	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.031.957,41</u>		<u>1.342.002,69</u>	
		6.726.562,54		4.253.559,35
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	51.127.319,36		39.250.037,04	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.083.847,36</u>		<u>4.539.236,37</u>	
		57.211.166,72		43.789.273,41
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.901.296,64		10.365.151,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>47.000.534,17</u>		<u>35.397.484,62</u>
		-2.761.928,38		8.386.532,05
7. Erträge aus Beteiligungen	56.850,00		0,00	
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.358.235,34		0,00	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.900,95		765,59	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	0,00		234.078,92	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.417.240,00</u>		<u>1.960.133,48</u>	
		-896.253,71		-2.193.446,81
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (2021/2022: Ertrag)		<u>18.830,70</u>		<u>-187.620,66</u>
13. Ergebnis nach Steuern		-3.677.012,79		6.380.705,90
14. Sonstige Steuern		<u>161.147,03</u>		<u>84.235,90</u>
15. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		<u><u>-3.838.159,82</u></u>		<u><u>6.296.470,00</u></u>

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Bremen
Konzernanhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

1. Allgemeine Angaben zur Muttergesellschaft

Firma: SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Sitz: Bremen
Registergericht/-Nr.: Amtsgericht Bremen HRB 21775 HB

2. Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss und zur Fortführung des Konzerns (einschließlich Nachtragsberichterstattung)

2.1. Der Konzernabschluss zum 30.06.2023 ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des Aktienrechts aufgestellt worden.

2.2. Der Konzernabschluss zum 30.06.2023 ist unter Berücksichtigung des Going-Concern-Prinzips aufgestellt worden. Nachdem zum 30.06.2020 coronabedingt ein hoher Konzernjahresfehlbetrag ausgewiesen werden musste, der erstmalig zu einem nicht durch Konzerneigenkapital gedeckten Fehlbetrag in der Bilanz des Konzerns geführt hat, konnte der Konzernjahresfehlbetrag im Vorjahr, trotz weiter bestehender pandemiebedingter Einschränkungen und der Teilnahme am Spielbetrieb der 2. Bundesliga durch das Erzielen eines Konzernjahresüberschuss reduziert werden. Im Berichtsjahr war es das sportliche Ziel des Konzerns den Klassenerhalt zu erreichen und dabei aus wirtschaftlicher Sicht ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Das wirtschaftliche Ziel konnte dabei nicht vollständig erreicht werden, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum Stichtag 30.06.2023 leicht erhöht hat. Nach dem erfolgten Klassenerhalt in der Bundesliga und dem klaren sportlichen Ziel der Etablierung in der höchsten deutschen Spielklasse ist das wirtschaftliche Ziel für das aktuelle Geschäftsjahr einen Jah-

resüberschuss in einer Höhe, die den Fehlbetrag des Berichtsjahres mindestens ausgleicht, zu erzielen und somit den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zu reduzieren. Mit dieser Ausrichtung soll die Basis für weitere Umsatzsteigerungen aus der kontinuierlichen Zugehörigkeit zur Bundesliga gelegt werden. Vor dem Hintergrund der erfolgten Transferaktivitäten im Transferfenster 1, mit einem Fokus auf die wirtschaftlichen Auswirkungen, hat der Konzern bereits den Grundstein für das Erreichen des wirtschaftlichen Ziels gelegt. Unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklungen in den weiteren relevanten Erlös- und Kostenpositionen ist das Erreichen des wirtschaftlichen Ziels als realistisch einzuschätzen.

Der Konzern konnte darüber hinaus bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren mit der Aufnahme eines coronabezogenen Darlehens sowie der Platzierung einer börsennotierten Anleihe erfolgreich mittel- bis langfristige Finanzierungsmittel einwerben.

Mittelfristig geht der Konzern davon aus, den nicht durch Konzerneigenkapital gedeckten Fehlbetrag durch eine weiterhin strikte Budgetierung, Einnahmen auf dem Transfermarkt sowie möglichen sonstigen Eigenkapitalmaßnahmen ausgleichen zu können und dadurch auch die aufgenommenen Fremdmittel schrittweise zurückzuführen.

- 2.3. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat zum 30.06.2005 erstmals einen Konzernabschluss aufgestellt. Zum 30.06.2023 erfolgte eine Folgekonsolidierung.
- 2.4. Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.
- 2.5. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Davon-Vermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt. Die Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten wurden um die Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und „Verbindlichkeiten gegen-

über Gesellschaftern“ sowie um die Posten „Forderungen gegen assoziierte Unternehmen“ und „Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen“ ergänzt.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis und zu Konsolidierungsmethoden

- 3.1. In den Konzernabschluss sind neben der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA die folgenden Tochterunternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil in %
Werder Bremen Merchandising GmbH, Bremen	100
Werder Bremen Payment GmbH, Bremen	100

- 3.2. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte in der Vergangenheit nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 a.F. HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für die Kapitalkonsolidierung wurde dabei der Beginn des Geschäftsjahres 2004/2005 (01.07.2004) zugrunde gelegt. Die Erstkonsolidierung der Werder Bremen Payment GmbH in 2010/2011 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB.
- 3.3. Die 50 %ige Beteiligung am assoziierten Unternehmen Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wurde die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. angewendet. Hierbei ergab sich bei der Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen, bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode zum 30.06.2005 ein passivischer Unterschiedsbetrag von TEUR 152, der im Geschäftsjahr 2016/2017 vereinnahmt wurde. Die Beteiligung von 50% an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, ist aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten angesetzt.
- 3.4. Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.
- 3.5. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufge-

rechnet worden. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist gemäß § 305 HGB durchgeführt worden. Konzerninterne Zwischenergebnisse entsprechend § 304 HGB waren nicht zu eliminieren. Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB waren nicht vorzunehmen.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 4.1. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.
- 4.2. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt, die linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände von 3 bis 50 Jahren, bei den Spielerwerten entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler von in der Regel 2 bis 5 Jahren, verteilt werden.

Die steuerrechtlichen Regelungen zum Sammelposten (§ 6 Abs. 2a EStG) wurden auch in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

- 4.3. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
- 4.4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.
- 4.5. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt und bilden den Finanzmittelfonds.

- 4.6. Als Rechnungsabgrenzungsposten werden ordnungsgemäß abgegrenzte Ausgaben bzw. Einnahmen für Aufwendungen bzw. Erträge des Folgejahres ausgewiesen.
- 4.7. Aktive latente Steuern werden, auch sofern die bestehenden Verlustvorträge nutzbar sind, nicht angesetzt.
- 4.8. Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Die Pensionsrückstellung zum 30.6.2023 ist nach der PUC-Methode auf der Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren von 1,80 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Klaus Heubeck, Köln, nach dem Stand von 2018 G bewertet worden. Bei Gehaltstrends, Rententrends und der Fluktuation wurden konstante Verhältnisse angenommen. Gegenüber dem 7-Jahresdurchschnittszins ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von EUR 12.428,00, der einer Ausschüttungssperre unterliegt. Die übrigen Rückstellungen sind aufgrund ihrer Restlaufzeit von unter einem Jahr bzw. ihres pauschalen Ansatzes (Risikospiele) nicht abgezinst.
- 4.9. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.
- 4.10. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt grundsätzlich gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

5. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 5.1. Zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird auf den separat dargestellten Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) verwiesen. In ihm sind auch die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten und die Abschreibungen des Konzernberichtsjahres dargestellt.
- 5.2. Zum Bilanzstichtag bestand eine Beteiligung von mindestens einem Fünftel der Anteile an der elko & Werder Security GmbH, Bremen, (Kapitalanteil 50 %). Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2022 TEUR 90.

5.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 300 (30.06.2022: TEUR 1.600) sowie sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 698 (30.06.2022: TEUR 217) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5.4. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

5.5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von TEUR 3.887 aus der Übernahme von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der nachfolgend unter Tz 6.1. dargestellten Ausgliederung nach Abzug des gezeichneten Kapitals. Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde die Kapitalrücklage zur Unterstützung verschiedener Abteilungen um TEUR 500 erhöht. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde ein vom Gesellschafter Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e.V. in Vorjahren gewährtes Darlehen von TEUR 1.000 zur Stärkung der Kapitalausstattung in die Kapitalrücklage eingestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.02.2023 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021/2022 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag der Muttergesellschaft verrechnet.

5.6. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Belastungen im Zusammenhang mit dem Lizenzierungsverfahren, dem Bundesligakader und den Risikospiele.

5.7. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren wie im Vorjahr aus laufenden Verrechnungen, die gegenüber assoziierten Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen.

5.8. Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anlage 2 zum Anhang. Neben den dort genannten Sicherheiten bestehen die

üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie sonstigen Materialien.

5.9. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 5.085 (Vorjahr: TEUR 3.152) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 155) enthalten.

5.10. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Dauerkarten und zusätzlich Vorauszahlungen für werbliche Maßnahmen.

5.11. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2022/2023</u> TEUR
Spielerträge, mediale Verwertung und Werbung sowie Transfererträge	102.276
Handel	9.005
Sonstige	<u>4.005</u>
	<u><u>115.286</u></u>

5.12. Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung ergeben sich aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Überzahlungen in der Coronazeit und aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.826). Im Vorjahr standen den für das Geschäftsjahr 2020/2021 gewährten Überbrückungshilfen (TEUR 3.789) sonstige betriebliche Aufwendungen aus Rückstellungszuführungen gegenüber (TEUR 2.100).

5.13. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten mit TEUR 19 (Vorjahr TEUR 38) solche aus Altersversorgung.

5.14. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultieren mit TEUR 53 (Vorjahr TEUR 204) bzw. TEUR 0 (Vorjahr TEUR 65) aus der Auf- bzw. Abzinsung von Forderungen.

5.15. Die Zinsaufwendungen resultieren wie im Vorjahr mit TEUR 14 aus Abzinsung von Rückstellungen.

6. Sonstige Angaben

6.1. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Verein "Werder" v. 1899 e.V. (Amtsgericht Bremen VR 2282) gemäß §§ 149, 123 Abs. 3 Ziff. 2 ff. UmwG (Ausgliederung zur Neugründung) entstanden. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, weiteres Anlagevermögen und verbunden damit verschiedene Mannschaften der Fußball-, Handball-, Schach- und Tischtennisabteilung des Vereins wurden nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 26.8.2003 unter Fortbestand des Vereins gegen die Gewährung von Kommanditaktien ausgegliedert. Ausgliederungstichtag war der 1.7.2003. Der Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e.V. hält sämtliche Anteile an der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA.

6.2. Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers im Geschäftsjahr 2022/2023 beträgt TEUR 433 und teilt sich wie folgt auf:

- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 134
- b) Andere Bestätigungsleistungen TEUR 45
- c) Steuerberatungsleistungen TEUR 122
- d) Sonstige Leistungen TEUR 132

6.3. Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft lag im Berichtsjahr bei der persönlich haftenden Gesellschafterin Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, (Gezeichnetes Kapital TEUR 50) vertreten durch ihre Geschäftsführer.

Geschäftsführer der Werder Verwaltungs GmbH, Bremen, waren:

Name	Beruf	Bereich
Klaus Filbry	Kaufmann	Vorsitzender der Geschäftsführung, Kaufmännischer Geschäftsführer
Frank Baumann	Kaufmann	Geschäftsführer Fußball
Dr. Hubertus Hess-Grunewald (bis 31.12.2022)	Rechtsanwalt	Geschäftsführer Sport & Nachhaltigkeit
Tarek Brauer (ab 01.09.2022)	Rechtsanwalt	Geschäftsführer Organisation & Personal
Anne-Kathrin Laufmann (ab 01.01.2023)	Kauffrau	Geschäftsführerin Sport & Nachhaltigkeit

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist am Kapital der Muttergesellschaft nicht beteiligt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat für die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022/2023 Bezüge von insgesamt TEUR 1.991 von der Muttergesellschaft erhalten.

6.4. Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Dr. Hubertus Hess-Grunewald (ab 20.03.2023)	Rechtsanwalt - Vorsitzender (ab 30.03.2023) -
Marco R. Fuchs (bis 30.03.2023)	Vorstandsvorsitzender der OHB SE - Vorsitzender -
Ulrike Hiller	Unternehmerin - stellvertretende Vorsitzende -
Harm Ohlmeyer	Finanzvorstand der adidas AG
Gerrit Meier (ab 29.05.2023)	Managing Director International NFL
Axel Plaat	Kreditanalyst
Dr. Florian Weiss	Unternehmer
Dirk Wintermann	Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 belaufen sich auf TEUR 69.

- 6.5. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden durchschnittlich 538 (Vorjahr: 502) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 219 Aushilfen (Vorjahr: 213).
- 6.6. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA hat sich im Rahmen einer Patronats-erklärung verpflichtet, die Bremer Weser-Stadion GmbH finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen gegenüber der Die Sparkasse Bremen AG aus einem Darlehen in Höhe von TEUR 10.000 jederzeit nachkommen kann. Nach den Planungsrechnungen der Bremer Weser-Stadion GmbH können sich hieraus in den folgenden Geschäftsjahren aufgrund der Finanzierungsstruktur Inanspruchnahmen bis zu rd. TEUR 530 p. a. ergeben, die in der Folge von der Bremer Weser-Stadion GmbH zurückgeführt werden können.
- 6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus laufenden Leasing-, Miet- und Pachtverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 2.273. Daneben bestehen noch Pachtverträge mit jährlich variablen, erfolgsabhängigen Zahlungen. Der Aufwand hieraus beträgt rd. EUR 4,7 Mio. p. a. Weiterhin bestehen Pachtverträge mit unbestimmter Laufzeit oder jährlicher Laufzeitverlängerung, deren Pachtzahlungen rd. TEUR 1.525 p. a. betragen. Außerdem bestehen weitere bedingte Eventualverbindlichkeiten aus Anschaffungsgeschäften von maximal TEUR 2.700, deren Bedingungseintritt (im Wesentlichen in Abhängigkeit von sportlichen Erfolgen, bis Mitte 2026) derzeit unwahrscheinlich ist. Aus dem Erwerb von Sachanlagen und Vertragsverlängerungen mit Lizenzspielern bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen von rd. TEUR 2.900, die mit rd. TEUR 1.500 in 2023/2024 zahlungswirksam werden und die teilweise bedingt sind (Bedingungseintritt bis Mitte 2027).
- 6.8. Der Konzernabschluss zum 30.06.2023 wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Er dient der Werder Bremen Payment GmbH, Bremen, und der Werder Bremen Merchandising GmbH, Bremen, zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
- 6.9. Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens von TEUR 5.288 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich neben den sich aus der Transfertätigkeit erfolgten Veränderungen im Spielerkader der Bundesligamannschaft nicht ergeben.

Bremen, den 25. September 2023

Klaus Filbry
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Frank Baumann
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Anne-Kathrin Laufmann
Geschäftsführerin der Werder
Verwaltungs GmbH

Tarek Brauer
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 30. Juni 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.07.2022 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	30.06.2023 EUR	01.07.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	30.06.2023 EUR	30.06.2023 EUR	30.06.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.744.533,58	8.733.493,00	0,00	4.321.750,00	43.156.276,58	27.299.316,75	10.839.956,00	4.226.994,00	33.912.278,75	9.243.997,83	11.445.216,83
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	8.042,00	0,00	0,00	8.042,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.042,00	0,00
	<u>38.744.533,58</u>	<u>8.741.535,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.321.750,00</u>	<u>43.164.318,58</u>	<u>27.299.316,75</u>	<u>10.839.956,00</u>	<u>4.226.994,00</u>	<u>33.912.278,75</u>	<u>9.252.039,83</u>	<u>11.445.216,83</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.280.213,26	0,00	0,00	0,00	7.280.213,26	5.962.357,11	218.123,00	0,00	6.180.480,11	1.099.733,15	1.317.856,15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.776.174,92	1.685.868,18	48.000,00	6.900,65	15.503.142,45	11.148.295,16	843.217,64	6.900,65	11.984.612,15	3.518.530,30	2.627.879,76
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	928.055,53	212.383,00	-48.000,00	223.193,11	869.245,42	0,00	0,00	0,00	0,00	869.245,42	928.055,53
	<u>21.984.443,71</u>	<u>1.898.251,18</u>	<u>0,00</u>	<u>230.093,76</u>	<u>23.652.601,13</u>	<u>17.110.652,27</u>	<u>1.061.340,64</u>	<u>6.900,65</u>	<u>18.165.092,26</u>	<u>5.487.508,87</u>	<u>4.873.791,44</u>
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.553.233,78	1.358.235,34	0,00	0,00	5.911.469,12	0,00	0,00	0,00	0,00	5.911.469,12	4.553.233,78
2. Beteiligungen	12.800,35	0,00	0,00	0,00	12.800,35	0,00	0,00	0,00	0,00	12.800,35	12.800,35
	<u>4.566.034,13</u>	<u>1.358.235,34</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.924.269,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.924.269,47</u>	<u>4.566.034,13</u>
Summe Anlagevermögen	<u>65.295.011,42</u>	<u>11.998.021,52</u>	<u>0,00</u>	<u>4.551.843,76</u>	<u>72.741.189,18</u>	<u>44.409.969,02</u>	<u>11.901.296,64</u>	<u>4.233.894,65</u>	<u>52.077.371,01</u>	<u>20.663.818,17</u>	<u>20.885.042,40</u>

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

Konzern-Verbindlichkeitspiegel zum 30. Juni 2023

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR		
1. Anleihen (Vorjahr)	18.200 (18.200)	0 (0)	18.200 (18.200)	0 (0)	0	./.
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	16.572 (20.414)	5.092 (3.842)	11.480 (16.572)	0 (0)	16.572	Abtretung künftiger Transfererlöse, Zahlung einer Kautions TEUR 500
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	5 (0)	5 (0)	0 (0)	0 (0)	0	./.
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	15.090 (10.531)	9.955 (8.835)	5.135 (1.696)	0 (0)	0	./.
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	988 (1.016)	0 (25)	988 (991)	0 (0)	0	./.
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr)	312 (785)	312 (785)	0 (0)	0 (0)	0	./.
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (186)	0 (186)	0 (0)	0 (0)	0	./.
8. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.510 (9.789)	8.510 (9.789)	0 (0)	0 (0)	0	./.
	<u>59.677</u> <u>(60.921)</u>	<u>23.874</u> <u>(23.462)</u>	<u>35.803</u> <u>(37.459)</u>	<u>0</u> <u>(0)</u>	<u>16.572</u>	

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	01.07.2022 - 30.06.2023 <u>TEUR</u>	01.07.2021 - 30.06.2022 <u>TEUR</u>	Veränderung <u>TEUR</u>
1. Periodenergebnis	-3.838	6.296	-10.134
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.901	10.365	1.536
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.809	1.965	-3.774
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.124	-1.346	-1.778
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.112	3.729	-4.841
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.526	-11.595	14.121
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-4.676	-27.378	22.702
8. +/- Zinsaufwendungen/-erträge	2.311	1.959	352
9. +/- Beteiligungserträge	-57	0	-57
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	19	-187	206
11. - Ertragsteuerzahlungen	<u>-340</u>	<u>-619</u>	<u>279</u>
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>1.801</u>	<u>-16.811</u>	<u>18.612</u>
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	16.512	21.608	-5.096
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.353	-10.781	1.428
15. Erhaltene Zinsen	106	0	106
16. + Erhaltene Dividenden	<u>57</u>	<u>1</u>	<u>56</u>
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>7.322</u>	<u>10.828</u>	<u>-3.506</u>
18. +/- Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-3.842	1.114	-4.956
19. - Gezahlte Zinsen	<u>-2.404</u>	<u>-1.946</u>	<u>-458</u>
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-6.246</u>	<u>-832</u>	<u>-5.414</u>
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 11,15 und 18)	2.877	-6.815	9.692
22. + Finanzmittelfonds am 1.7.	<u>16.089</u>	<u>22.904</u>	<u>-6.815</u>
23. = Finanzmittelfonds am 30.6.	<u>18.966</u>	<u>16.089</u>	<u>2.877</u>

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA, Bremen

Konzerneigenkapitalpiegel zum 30. Juni 2023

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.07.2021	2.500	5.387	-28.220	0	-28.220	-20.333
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	6.297	6.297	6.297
Stand am 30.06.2022	2.500	5.387	-28.220	6.297	-21.923	-14.036
Einstellung in Verlustvortrag	0	0	6.297	-6.297	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-3.838	-3.838	-3.838
Stand am 30.06.2023	2.500	5.387	-21.923	-3.838	-25.761	-17.874

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

A. Wirtschaftsbericht

1. Markt und Branche

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA (im Folgenden auch: „SV Werder Bremen“, „Club“ oder „Gesellschaft“) ist durch Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Sport-Vereins „Werder“ von 1899 e.V. im Jahre 2003 entstanden. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit der ausgegliederten Gesellschaft ist die Teilnahme an den Lizenzligen im deutschen Profifußball sowie an nationalen und europäischen Pokalwettbewerben. Dabei gehört der SV Werder Bremen seit Jahren zu den sympathischsten Fußballvereinen der Bundesliga, denn an der Weser zählen Werte wie soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Toleranz. Daher gehören gesellschaftliches Engagement und soziale Verantwortung ebenso zum Kerngeschäft und sind strategisch im Unternehmen verankert. Dabei fokussiert sich die Gesellschaft auf die Themen Sport, Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Umweltschutz. Sie ist Vorreiter im deutschen Profifußball und hat sich zum Ziel gesetzt, diese Rolle auch weiterhin auszufüllen. Für das Engagement hat der SV Werder Bremen in der Vergangenheit verschiedene Preise bekommen, u. a. den Bremer Diversity Preis, den Sonderpreis des Integrationspreises des DFB, den Julius-Hirsch-Preis, den BAUM Nachhaltigkeitspreis sowie den UEFA GRASSROOTS Award 2020. Aber auch aktuell setzt der SV Werder Bremen diesen Weg weiter konsequent fort. So ist die Gesellschaft im letzten Jahr als erster deutscher Proficlub Mitglied der weltweiten Bewegung „Common Goal“ geworden und gemeinsam mit dem VfB Stuttgart, dem 1. FC Köln und Hertha BSC Kooperationspartner von „Fußball kann mehr“.

Die Berufsfußballaktivitäten des SV Werder Bremen Konzerns spielen sich in einem globalen Umfeld ab, das zunächst einmal mit einer positiven Blickrichtung nicht mehr durch direkte pandemische Einschränkungen gekennzeichnet ist. Wirtschaftliche Folgewirkungen, insbesondere in Bezug auf Lieferkettenprobleme, bestehen aber weiterhin.

Diese Entwicklung hat sich bereits im zweiten Teil des vorangegangenen Geschäftsjahres eingestellt. Die Daten des aktuellen Wirtschaftsreports 2023 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (im Folgenden auch „DFL“) mit den Daten für die Spielzeit 2021/22 bestätigen diese zunächst einmal vorsichtige positive Entwicklung. So ist der Gesamtumsatz des deutschen Profifußballs erstmals seit Beginn der Pandemie wieder gestiegen. Die Gesamterlöse der 36 Clubs lagen mit Mrd. EUR 4,48 um 10,5% über dem Wert der Vorsaison, allerdings weiterhin mit Mio. EUR 325 unter den Erlö-

sen vor der Pandemie (Spielzeit 2018/2019). Ein wesentlicher Grund für die Abweichung waren die zumindest in der Hinrunde der Spielzeit noch vorhandenen signifikanten pandemiebedingten Einschränkungen der Zuschauerkapazitäten in den Stadien. Unter den leicht verbesserten aber weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen konnten 18 der 36 Proficlubs in der Spielzeit 2021/22 ein positives Jahresergebnis ausweisen.

Dabei ist die hohe gesamtwirtschaftliche Relevanz des Profifußballs weiterhin unverändert. Mit der teilweisen Rückkehr zu einem uneingeschränkten Stadionbetrieb ist die Zahl der direkt und indirekt bei den Clubs und deren Tochtergesellschaften beschäftigten Personen im Vergleich zum Vorjahr um 84,7% auf 48.372 gestiegen, wobei der wesentliche Teil der Steigerung aus dem Bereich der indirekt Beschäftigten resultiert. Die von den 36 Clubs geleisteten Steuern und Abgaben in Höhe von Mrd. EUR 1,37 ist der dritthöchste Wert in der Geschichte des deutschen Profifußballs.

Entgegen den positiven Entwicklungen in Bezug auf die pandemiebedingten Einschränkungen und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Belastungen stellt sich die globale und nationale politische wie wirtschaftliche Situation als weiterhin sehr unsicher dar. Weltweite geopolitische Spannungen mit dem von Russland geführten Angriffskrieg gegen die Ukraine an der Spitze, aber auch steigende Spannungen zwischen den USA und China, steigende Zinsen und zurückhaltende Konjunkturaussichten prägen das globale Bild. Die nationale Situation ist durch eine politische Unsicherheit, einer weiterhin im Vergleich hohen Inflation sowie wirtschaftlichen Rezessionsaussichten bestimmt.

Die aktuelle gesamtpolitische und wirtschaftliche Situation stellt die Politik, die Wirtschaft und natürlich die Menschen selbst vor ungewisse Herausforderungen wie es sie seit vielen Jahrzehnten, insbesondere in Europa, nicht mehr gegeben hat. Trotz dieser durchaus schlechten Rahmenbedingungen ist die Nachfrage nach Profifußball bei der Gesellschaft in nahezu allen Bereichen auf einem historischen Höchststand.

Nicht zuletzt haben die allgemeinen wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen weiter verdeutlicht, dass sich die wirtschaftliche Kraft innerhalb der Bundesliga sehr unterschiedlich entwickelt hat. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf den Einnahmen aus der Teilnahme an internationalen Wettbewerben und hier insbesondere der UEFA Champions League sowie auf den Gesellschafterstrukturen einzelner Clubs, die innerhalb der bestehenden Vorgaben der „50+1 Regel“ Zugriff auf externes Kapital ermöglichen.

Unabhängig von der besonderen gesamtwirtschaftlichen Lage ist auf regionaler Ebene zu beachten, dass das Einzugsgebiet für den SV Werder Bremen Konzern im Vergleich zu anderen Clubs und deren jeweiligen Städten eine wesentlich geringere Ansiedlungsdichte großer und mittelständischer Unternehmen vorzuweisen hat. Insofern ist es für den Konzern wesentlich schwieriger, regionale Sponsoren zu akquirieren, verglichen mit anderen Clubs der beiden höchsten deutschen Spielklassen

(Bundesliga und 2. Bundesliga) wie bspw. aus München, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg oder Nordrhein-Westfalen.

2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022/23

Die Spielzeit 2022/23 startete für den SV Werder Bremen nach dem direkten Wiederaufstieg am Ende der Spielzeit 2021/22 aus der 2. Bundesliga mit der Teilnahme am Spielbetrieb der 1. Bundesliga.

Als sportliches Ziel nach dem Wiederaufstieg wurde der Klassenerhalt ausgerufen. Auf Basis eines sehr erfolgreichen Saisonstarts mit sportlichen Highlights wie dem historischen 3:2 Auswärtssieg in Dortmund oder dem 5:1 Heimsieg gegen Borussia Mönchengladbach hat sich die Mannschaft in der Tabelle konstant zwischen den Plätzen 8 und 12 im Mittelfeld platziert. Vor dem Hintergrund einer etwas schwächeren Phase zum Saisonende konnte dann am vorletzten Spieltag beim Heimspiel gegen den 1. FC Köln der Klassenerhalt gesichert werden. Die Spielzeit wurde auf dem 13. Tabellenplatz mit 3 Punkten Vorsprung auf den Relegationsplatz abgeschlossen.

Im DFB-Pokal ist die Mannschaft in der 2. Runde gegen den SC Paderborn im Elfmeterschießen ausgeschieden.

Insbesondere vor dem Hintergrund des erreichten Wiederaufstiegs und der Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga im Vergleich zur 2. Bundesliga im Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse in den Kernbereichen Spielbetrieb, Werbung, mediale Verwertungsrechte und Handel um TEUR 43.946 erhöht.

Nachdem im Vorjahr abstiegsbedingt die wirtschaftliche Notwendigkeit bestand, hohe Transfererlöse zu erzielen, war im Berichtsjahr der Fokus darauf ausgerichtet, die Mannschaft im Kern zusammen zu halten und punktuell zu verstärken, um auf diesem Weg die sportliche Wettbewerbsfähigkeit für den Klassenerhalt zu sichern. Vor diesem Hintergrund hat sich der betriebliche Gesamtertrag unter Berücksichtigung der Transfererlöse noch um TEUR 18.849 auf TEUR 117.252 erhöht.

Den gestiegenen Erlösen stehen in allen signifikanten Aufwandsbereichen, in der Regel aufstiegsbedingt, gestiegene Kosten gegenüber.

Insbesondere in den umsatzabhängigen Bereichen Materialaufwand, der durch im Wesentlichen Stadion- und Verbandsabgaben geprägte Betriebsaufwand sowie dem Vertriebsaufwand sind entsprechende Steigerungen zu verzeichnen (+TEUR 12.978). Darüber hinaus hat sich der Personalaufwand zum Vorjahr um TEUR 13.421 erhöht, im Vergleich zur letzten Bundesligaspielzeit in 2020/21 liegt der Aufwand in diesem Bereich im Berichtsjahr allerdings um TEUR 10.605 weiterhin noch deutlich darunter.

Durch den sich somit ergebenden Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.838 hat sich der nicht durch Konzerneigenkapital gedeckte Fehlbetrag des SV Werder Bremen leicht auf TEUR 17.874 erhöht.

Der für das Geschäftsjahr geplante geringe Konzernjahresüberschuss wurde somit leicht verfehlt. In Betracht der wirtschaftlichen und sportlichen Gesamtzielsetzung für das Berichtsjahr ist die Gesellschaft mit dem Ergebnis zufrieden.

Investitionen wurden in Berichtsjahr in Höhe von TEUR 11.998 getätigt, davon betrifft der größte Anteil den Profikader. Diese Investitionen wurden ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert, alle fälligen Tilgungsleistungen der bestehenden Finanzverbindlichkeiten sind fristgerecht und in voller Höhe erfolgt.

B. Lage des Konzerns

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (einschl. sonstiger betrieblicher Erträge) des SV Werder Bremen Konzern setzen sich im Wesentlichen aus den Bereichen Spielbetrieb, Werbung, mediale Verwertungsrechte, Transfer und Handel zusammen und haben sich im Vergleich zum Vorjahr, maßgeblich aufstiegsbedingt, um TEUR 22.560 auf TEUR 115.286 erhöht. Die Steigerung ist dabei im Wesentlichen auf aufstiegsbedingte Erhöhungen in den Bereichen Werbung (um TEUR 13.468 auf TEUR 30.740) und mediale Verwertungsrechte (um TEUR 15.646 auf TEUR 38.238) zurückzuführen. Darüber hinaus konnten die Erlöse im Spielbetrieb um TEUR 11.840 auf insgesamt TEUR 28.052 gesteigert werden. Neben der Rückkehr in die 1. Bundesliga war insbesondere die vollständige Aufhebung der pandemiebedingten Zuschauerbeschränkungen ursächlich für die Steigerung. Dieser Entwicklung steht eine Reduzierung der Transfererlöse um TEUR 22.771 auf TEUR 5.247 gegenüber. Nachdem im Vorjahr insbesondere bedingt durch den Abstieg viele Leistungsträger verkauft wurden, wurde im Berichtsjahr der Kader weitestgehend zusammengehalten, um so mit einem eingespielten Team die sportlichen Herausforderungen der Bundesliga gewachsen zu sein.

Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen im abgelaufenen Geschäftsjahr auch um TEUR 31.211 deutlich gestiegene Aufwendungen gegenüber. Dies ist im Wesentlichen auf wieder gestiegene Personalkosten im Bundesligakader, diversen Aufwandspositionen, deren Höhe in direkter Abhängigkeit zu einzelnen Umsatzpositionen steht, sowie dem allgemein gestiegenen Kostenniveau zurückzuführen und stehen im Wesentlichen Zusammenhang mit dem Wiederaufstieg und der Teilnahme am Spielbetrieb der 1. Bundesliga im Berichtszeitraum.

Im Berichtszeitraum hat sich der Personalaufwand um TEUR 13.421 auf TEUR 57.211 erhöht. Die Erhöhung betrifft dabei im Wesentlichen den Bundesligakader.

Die Abschreibungen, im Wesentlichen geprägt durch die Abschreibungen auf Spielerwerte, haben sich - bedingt durch die getätigten Investitionen in das Spielervermögen und die entsprechenden Abgänge - im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.536 erhöht.

Die Spielbetriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen haben sich einzeln und somit auch in Summe um insgesamt TEUR 13.657 auf TEUR 43.318 erhöht.

Das Betriebsergebnis des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12.362 auf -TEUR 5.749 verschlechtert. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und eines positiven neutralen Ergebnisses (TEUR 2.826 aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Überzahlungen in der Coronazeit und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) ergibt sich nach einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 6.296 im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag im Konzern von TEUR 3.838.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds des Konzerns betrug zum Stichtag 30.06.2023 TEUR 18.966 und liegt damit TEUR 2.877 über dem Vorjahreswert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 18.612 auf TEUR 1.801 deutlich erhöht. Das um TEUR 10.134 auf -TEUR 3.838 gesunkene Periodenergebnis ist im abgelaufenen Geschäftsjahr in deutlich geringerem Maße durch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Transfertätigkeit bestimmt, die dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet werden. Nach einem Zahlungsüberhang von TEUR 27.372 im Vorjahr waren es im abgelaufenen Geschäftsjahr nur TEUR 4.899. Darüber hinaus war im Vorjahreszeitraum eine hohe Abnahme diverser Passiva (Abbau von Verpflichtungen aus nicht erbrachten Ticket- und Sponsoringleistungen u. a.) zu verzeichnen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit einem Wert von TEUR 7.322 deutlich positiv, hat sich im Vergleich zum Vorjahr aber um TEUR 3.506 verschlechtert. Den Einzahlungen aus getätigten Spielerverkäufen unter Berücksichtigung von Änderungen der Forderungen aus Transfer von TEUR 16.512 (Vorjahr TEUR 21.602) stehen Auszahlungen für die Investitionen in das Spielervermögen in Höhe von TEUR 7.419 (Vorjahr TEUR 9.796) gegenüber. Die Neuinvestitionen entfielen dabei im Wesentlichen auf die Verpflichtung des Spielers Stage. Dem mit TEUR 9.093 positiven Saldo aus der Investitionstätigkeit in das Spielervermögen, unter Berücksichtigung der damit verbundenen Änderungen des Bestandes an Transferforderungen und -verbindlichkeiten, stehen lediglich Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.934 gegenüber.

Nachdem der Konzern in den Vorjahren ein pandemiebezogenes Konsortialdarlehen über TEUR 20.000 aufgenommen hat sowie eine börsennotierte Anleihe mit einem

Volumen von TEUR 18.200 platziert wurde, sind im Berichtszeitraum keine weiteren Finanzmittel aufgenommen worden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch die im Berichtsjahr begonnenen vertragsgemäßen Tilgungsleistungen sowie Zinsaufwendungen bestimmt und mit -TEUR 6.246 negativ (Vorjahr -TEUR 832). Dem Konzern standen im Berichtszeitraum Kontokorrentkredite in Höhe von bis zu maximal TEUR 9.000 zur Verfügung.

3. Vermögenslage

Auf Grund des Jahresfehlbetrages hat sich der nicht durch Konzerneigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 30.06.2023 auf TEUR 17.874 leicht erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 3.791 auf TEUR 75.459 reduziert. Die Aktivseite ist geprägt von einer Reduzierung der immateriellen Vermögensgegenstände im Anlagevermögen sowie einer Verringerung der Liefer- und Leistungsforderungen, denen eine Erhöhung der Finanzanlagen, der flüssigen Mittel sowie des nicht durch Konzerneigenkapital gedeckten Fehlbetrages gegenüberstehen.

Die Reduzierung im Anlagevermögen insgesamt in Höhe von TEUR 221 ergibt sich aus Zugängen durch Neuinvestitionen, die die Summe aus Buchwertabgängen sowie die planmäßigen Abschreibungen unterschreiten. Dies betrifft im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich die Spielerwerte. Die Beteiligungen betreffen fast ausschließlich die 50%ige Beteiligung an der Bremer Weser-Stadion GmbH.

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag zu rd. 100 % durch langfristige Mittel (nach Verrechnung des negativen Eigenkapitals) gedeckt. Die Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Mittel hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch nur unwesentliche Veränderungen im Anlagevermögen, einer Erhöhung des negativen Eigenkapitals bei gleichzeitiger Reduzierung der langfristigen Mittel reduziert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 7.408 verringert. Hauptverantwortlich hierfür ist ein Abbau von Forderungen, insbesondere aus Transfer, von TEUR 9.601, dem eine Erhöhung der flüssigen Mittel von TEUR 2.877 gegenübersteht.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich aufgrund der eingesetzten Tilgungsleistungen um TEUR 3.842 verringert. Bei den kurzfristigen Mitteln steht ein Aufbau der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, im Wesentlichen aus Transfer, von TEUR 4.559 eine Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten über TEUR 1.962 sowie der sonstigen Rückstellungen von TEUR 1.890 gegenüber. Die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich größtenteils aus dem weiteren Abbau von Erstattungsansprüchen im Hinblick auf im Rahmen der pandemiebedingten nicht erbrachten Ticket- und Sponsoringleistungen.

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit TEUR 7.989 (Vorjahr TEUR 8.105) nahezu unverändert.

C. Chancen- und Risikobericht

1. Risiken der Folgen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Fortführung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der **nachhaltigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19 Pandemie**, verbunden mit den unter Kapitel A 1. beschriebenen bestehenden geopolitisch bedingten wirtschaftlichen Risiken, besteht bei sich ausweitenden schlechten finanziellen Rahmenbedingungen ein Bestandsrisiko für den SV Werder Bremen Konzern.

Die besonderen Rahmenbedingungen der Branche Profifußball, in der sich der Konzern bewegt, sind durch überwiegend variable Umsätze bei gleichzeitig überwiegend fixen und kurzfristig nicht abbaubaren Aufwendungen gekennzeichnet.

In der Vergangenheit lag der wesentliche Treiber der variablen Umsätze in sportlichen Erfolgen. Ausbleibende sportliche Erfolge führen regelmäßig zu Rückgängen in den wesentlichen Umsatzbereichen in Form von sinkenden Zuschauerzahlen, geringerem Sponsoreninteresse sowie reduzierten Einnahmen aus den zentral vermarkteten medialen Rechten aufgrund des hierauf angewendeten Verteilungsschlüssels.

Neben den Einflüssen der sportlichen Erfolge hatte nun auch die Covid-19 Pandemie wesentliche negative Auswirkungen auf alle relevanten Umsatzbereiche. Spiele ohne oder nur mit Teil-Zuschauern, reduzierte Medienerlöse im Zusammenhang mit der erfolgten Unterbrechung des Spielbetriebs der Spielzeit 2019/20, dem unter schwierigsten Pandemiebedingungen neu ausgehandelten Vertrag über die zentral vermarkteten Medienerlöse sowie Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auf einzelne Sponsorenpartner haben beim Konzern bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 zu direkten Ergebnisbelastungen von rund TEUR 40.000 geführt.

Um diese Ergebnisbelastungen ausgleichen zu können, hat der SV Werder Bremen Konzern in den jährlichen Budgetprozessen relevante Einsparungen über alle Unternehmensbereiche vorgegeben, die auch umgesetzt werden konnten. Darüber hinaus ist es dem Konzern gelungen, mit einem landesverbürgten Darlehen und der erfolgreichen öffentlichen Platzierung einer börsennotierten Anleihe zwei größere Fremdkapitaltransaktionen abzuschließen.

Auf Basis dieses erfolgreich umgesetzten Maßnahmenpaketes, verbunden mit den Ergebnissen der letzten beiden Geschäftsjahre sowie der Planung für das laufende Geschäftsjahr, geht die Geschäftsführung von einer Fortführung des Konzerns aus.

Insgesamt betrachtet hat sich das vormals pandemiebedingte, kurzfristige wirtschaftliche Risiko zur Fortführung des Konzerns durch die erfolgreiche Umsetzung der vorstehenden Maßnahmen sowie der in den letzten zwei Jahren erreichten und für das laufende Geschäftsjahr erwarteten Jahresergebnisse in ein mittelfristiges Risiko im Hinblick auf die Kapitaldienstfähigkeit im Zusammenhang mit den erfolgten Fremdkapitaltransaktionen verschoben. Die mittelfristigen Finanzplanungen des Clubs berücksichtigen dabei jedoch die entsprechenden Kapitaldienstanforderungen. Die größte Herausforderung für den SV Werder Bremen Konzern ist es nun, die sportliche Wettbewerbsfähigkeit für eine nachhaltige Etablierung in der Bundesliga aufrecht zu erhalten und dabei gleichzeitig die finanzielle Stabilität weiter zu verbessern. Siehe dazu auch die Ausführungen im Prognosebericht. Genau an dieser Stelle setzt auch der aktuelle Strategieprozess „Spielplan 2025“ seine Schwerpunkte.

2. Bericht über sonstige Chancen und Risiken des Konzerns

Neben dem Risiko auf die Kapital- und Liquiditätslage des Konzerns hat die wirtschaftliche Situation ebenfalls direkte Auswirkungen auf das bisher als wesentliches Bestandsrisiko des Konzerns definierte Risiko aus einem **Lizenzentzug** bzw. einer **ausbleibenden Lizenzerteilung** durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH / des Deutschen Fußball Bundes, die zur Teilnahme an den verschiedenen Lizenzligen berechtigt. Die Lizenzerteilung für die jeweils folgende Spielzeit erfolgt durch ein jährliches Lizenzierungsverfahren mit Abgabe der Unterlagen bis zum 15.03./01.04. eines Jahres, in dessen Rahmen die Leistungsfähigkeit der Lizenzbewerber in den folgenden Bereichen überprüft wird:

- Sportliche Kriterien,
- Rechtliche, personelle, administrative sowie infrastrukturelle Kriterien,
- Medientechnische Kriterien,
- Wirtschaftliche Kriterien.

Der SV Werder Bremen hat bereits vor der Covid-19 Pandemie die **Erfüllung der wirtschaftlichen Kriterien** als wesentliches Risiko für sich definiert. Aufgrund der vorstehend beschriebenen aktuellen Situation der Gesellschaft hat sich dieses Risiko noch einmal verstärkt. Für die laufende Spielzeit 2023/24 wurde dem Club im Rahmen der 1. Lizenzentscheidung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH eine Auflage im Bereich der finanziellen Leistungsfähigkeit erteilt. Es handelt sich hierbei um die Auflage „Planqualität“. Darüber hinaus wird im Rahmen der Entscheidung auf die neue Nettoeigenkapitalregel gemäß § 8 Nr. 2 LO verwiesen. Beide Punkte beruhen auf dem negativen Eigenkapital, dass der Konzern in seiner Bilanz zum 31.12.2022 ausweist.

Eine weitere Erhöhung des wirtschaftlichen Risikos durch ausbleibende sportliche Erfolge ergibt sich aus einem möglichen erneuten Abstieg in die 2. Bundesliga. Der bereinigte Umsatzrückgang von rund 40% kann aufgrund des hohen Anteils an fixen, kurzfristig nicht abbaubaren Kosten, gerade in einer ersten Spielzeit nach einem Ab-

stieg, zu großen Teilen nur durch die Erzielung von höheren Transfererlösen kompensiert werden. Da sich die Transferwerte der Spieler bei einem längeren Verbleib in der 2. Bundesliga zunehmend verringern, besteht das Risiko die vorstehend beschriebenen Kosten nicht im gebotenen Zeitfenster und der notwendigen Höhe reduzieren zu können und dabei gleichzeitig die sportliche Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Darüber hinaus sieht der SV Werder Bremen Konzern ein Risiko aus der immer stärkeren Konkurrenzsituation unter den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga. Einige Vereine haben entweder durch langjährige sportliche Erfolge und damit verbundene Mehreinnahmen aus den nationalen und insbesondere internationalen Pokalwettbewerben oder durch externe Kapitalgeber unter Berücksichtigung der geltenden „50+1-Regelungen“ einen Vorteil gegenüber den anderen Bundesligisten. Da sich auch einige weitere Vereine in den letzten Jahren sportlich, wirtschaftlich und strukturell weiterentwickelt haben, wird der Konkurrenzkampf, insbesondere um einen Verbleib in der Bundesliga, immer härter und das Risiko eines Abstiegs aus der Bundesliga bzw. in einem Abstiegsszenario eines längerfristigen Verbleibs in der 2. Bundesliga nimmt zu.

Ein weiteres Risiko des Konzerns sind die aktuellen infrastrukturellen Bedingungen des Leistungszentrums. Grundsätzlich bildet eine gute Nachwuchsarbeit eine wesentliche Grundlage für das Bestehen des Konzerns im harten Bundesligawettbewerb. Auf Grund verschiedener Standortnachteile, wie unter A. beschrieben, verfügt der SV Werder Bremen über deutlich geringe finanzielle Mittel im Vergleich zu vielen anderen Bundesligaclubs. Das kann durch eine überaus erfolgreiche Nachwuchsarbeit zumindest teilweise kompensiert werden. Eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit führt zu geringeren Transferaufwendungen und schafft darüber hinaus Transferwerte. Dies wiederum ist Voraussetzung, dass der Konzern einen wettbewerbsfähigen Bundesligakader vorhalten kann. Ziel ist es, eine ganzheitliche Ausbildung zum Werder-Profi nachhaltig zu gewährleisten. In der jüngeren Vergangenheit konnte dies erfolgreich mit den beiden Brüdern Johannes und Maximilian Eggstein, Fabio Chiarodia oder Niklas Schmidt und aktuell mit Spielern wie Justin Nijmah, Leon Opitz, Nick Woltemade oder Eren Dinkci umgesetzt werden, wovon der letztgenannte zur Sammlung von Spielpraxis an einen anderen Club ausgeliehen wurde. Dies wird allerdings auf Grund der schlechten infrastrukturellen Rahmenbedingungen zukünftig immer schwieriger. Eine Modernisierung der bestehenden Infrastruktur am Standort in der Pauliner Marsch ist daher ein wichtiges Element. Die diesbezüglichen Planungen sind in einem fortgeschrittenen Stadium und werden mit der gebotenen Priorität weiter vorangetrieben.

Das Risiko für die Übernahme von Polizeikosten im Zusammenhang mit Risikospielen im Bremer wohninvest WESERSTADION wird auf Grund der diesbezüglichen Entwicklungen der letzten Jahre ohne zusätzliche relevante Heimspiele nicht mehr als wesentliches Unternehmensrisiko klassifiziert.

Die wesentlichen Chancen des SV Werder Bremen Konzerns sind wie die Risiken abhängig von nicht planbaren sportlichen Erfolgen. Eine erfolgreiche Saison in der Bundesliga hat steigende Zuschauerzahlen, eine höhere Attraktivität für Sponsoren und

steigende Einnahmen aus medialen Vermarktungsrechten zur Folge. Darüber hinaus bringen eine dauerhaft bessere Platzierung in der Bundesliga, die Qualifikation zu einem europäischen Wettbewerb oder das Erreichen weiterer Runden im DFB-Pokal zusätzliche, zum Teil erhebliche Einnahmen mit sich.

Um den immer härteren Wettbewerb im Profifußball für sich erfolgreich gestalten und den sportlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen gerecht werden zu können, hat der SV Werder Bremen vor drei Jahren einen Strategieprozess unter dem Titel „Spielplan 2025“ aufgelegt. Dieser berücksichtigt die Erfahrungen aus vorherigen Prozessen sowie die veränderten internen sowie externen Rahmenbedingungen des SV Werder Bremen. Die aus dem aktuellen Prozess definierten strategischen Ziele beinhalten sowohl für den Fortbestand des Unternehmens notwendige Ziele wie „finanzielle Stabilisierung“ und „erstklassiger Fußball“ (in Bezug auf Ligazugehörigkeit und die Art und Weise des Spiels) als auch strategische Ziele, mit denen sich der SV Werder Bremen vom Wettbewerb differenzieren möchte: nachhaltiges Agieren im Sinne einer Weiterführung des konsequenten Weges zu einem klimafreundlichen Club mit gesellschaftlicher Verantwortung, Menschen begeistern sowie das Schaffen von Rahmenbedingungen zur besseren Ausschöpfung von individuellen Potentialen. Die aus dem Prozess gewonnenen Erkenntnisse befinden sich in der operativen Umsetzung und haben schon einen Beitrag zur sportlich und wirtschaftlich positiven Entwicklung in den letzten beiden Geschäftsjahren geleistet.

Unabhängig von den Ergebnissen der Strategieüberprüfung wird weiterhin die bereits gute, aber noch weiter zu verbessernde Nachwuchsarbeit eine wesentliche Rolle für die zukünftigen Erfolge des Konzerns einnehmen. Ein wichtiger Baustein, diesen Weg erfolgreich bestreiten zu können, ist die Schaffung besserer infrastruktureller Rahmenbedingungen. Diese Thematik wurde bereits unter den Risiken des Konzerns erläutert und birgt somit nicht nur Risiken, sondern auch erhebliche Chancen für den Konzern.

Zuletzt sieht der Club im bei nationalen und internationalen Investoren gesteigerten Interesse an Investments in europäischen Fußballclubs eine Chance. Für die Clubs der Bundesliga und ggfs. 2. Bundesliga war die bestehende 50+1 Regel bisher immer ein Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu Clubs aus anderen europäischen Ligen. Zuletzt steigt bei Investoren die Bereitschaft, auch unter diesen Rahmenbedingungen Lösungen für beidseitig attraktive Investments zu finden. Insbesondere auf Grund seiner Historie, der Marke und den vorhandenen Potentialen sieht der Club sich für die Suche nach möglichen Eigenkapitalinvestoren gut aufgestellt.

Zur Steuerung der identifizierten Risiken verfügt der Konzern über entsprechend implementierte Controllingsysteme. So werden die wirtschaftlichen Auswirkungen der vorstehend beschriebenen Chancen und Risiken auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und die Erfüllung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ständig in Form von Szenariorechnungen quantifiziert. Die Szenarien umfassen dabei in der Regel jeweils die Teilnahme an der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie diverse Szenarien mit unterschiedlichen weiteren Auswirkungen aktueller Entwicklungen.

D. Prognosebericht

Nach dem Abstieg in die 2. Bundesliga am Ende der Saison 2020/21 und dem sofortigen Wiederaufstieg in der Spielzeit 2021/22 war das sportliche Ziel im abgelaufenen Geschäftsjahr der Klassenerhalt, das weitestgehend überzeugend erreicht wurde. Für die kurzfristige sportliche Zukunft ist die nachhaltige Etablierung in der 1. Bundesliga das ausgegebene Ziel.

Nach nun fünf absolvierten Spieltagen liegt die Mannschaft mit sechs Punkten auf dem 11. Tabellenplatz und ist damit solide in die Bundesligasaison gestartet.

Im DFB-Pokal ist die Mannschaft bereits in der 1. Runde ausgeschieden.

Mit dem aktuellen Kader sieht der Konzern realistische Chancen, das Mindestziel des Klassenerhalts erreichen zu können.

Das wirtschaftliche Ziel des Konzerns für die aktuelle Spielzeit 2023/24 ist die Erzielung eines Jahresüberschusses in einer Höhe, die den Fehlbetrag des Vorjahres mindestens ausgleicht. Die Grundlage dafür wurde im Zuge der erfolgten Transferaktivitäten im Transferfenster 1 gelegt. Nachdem im Vorjahr der Fokus auf der Kontinuität und punktueller Qualitätssteigerung im Kader bei der gleichzeitigen Schaffung von zukünftigen Transferwerten lag, war der Fokus in diesem Jahr auf dem Erreichen wirtschaftlicher Vorgaben bei aber gleichzeitigem Ausbau der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit sowie der Schaffung zukünftiger Transferwerte. Diese schwierige Aufgabe konnte nach den bisherigen Eindrücken erfolgreich umgesetzt werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen aus den in der Transferphase 1 umgesetzten Transfers erhöhen sich die Planerträge im Vergleich zur Vorsaison um rd. TEUR 22.000. Die Spielbetriebserlöse sowie die Erlöse aus Werbung werden sich zum Vorjahr voraussichtlich nur unwesentlich verändern. Erlössteigerungen wurden jedoch in den Bereichen Transfer (TEUR 18.000), mediale Verwertungsrechte (TEUR 5.000) und Handel (TEUR 2.000) erwartet. Dem steht lediglich eine Reduzierung bei den Sonstigen Erlösen und Erträgen (TEUR 3.000) gegenüber.

Bei den Aufwendungen sieht die Managementplanung des Konzerns eine Erhöhung von insgesamt TEUR 11.000 im Vergleich zur Vorsaison vor. Dafür zeigen sich im Wesentlichen die Personalkosten verantwortlich. Innerhalb der Personalkosten tragen die Kosten für die Lizenzmannschaft der Herren maßgeblich zur Erhöhung bei, aber auch in den Bereichen der Nachwuchsmannschaften, der Lizenzmannschaft der Frauen und im Bereich der Verwaltung sind steigende Personalaufwendungen zu verzeichnen. Darüber hinaus steht erhöhten Materialaufwendungen im Zusammenhang mit steigenden Planumsätzen im Handel und nahezu unveränderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine entsprechende Reduzierung der Abschreibungen gegenüber.

In den Planungen sind Investitionen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 10.139 berücksichtigt. Davon entfällt mit TEUR 7.993 der größte Teil auf Investitionen in den Lizenzspielerkader. Von den vorstehenden Investitionen ist jedoch nur ein Betrag über TEUR 6.248 bis zum 30.06.2024 liquiditätswirksam. Die Finanzierung erfolgt ohne die Aufnahme von Fremdmitteln.

Der vorstehenden Planung ist nur in vergleichsweise geringem Umfang von relevanten risikobehaftete Prämissen geprägt. Die wesentlichen Ertragspositionen wie Hospitality, Sponsoring, Medien und insbesondere auch Transfer sind weitestgehend durch entsprechende Verträge abgesichert. Bei den Ertragspositionen Spielbetrieb und Handel entspricht die bisherige Entwicklung den zu Grunde gelegten ambitionierten Planungsprämissen. Eine Wiedereinführung von pandemiebedingten Einschränkungen im Spielbetrieb ist in der Planung nicht berücksichtigt.

Auch die Kostenplanung basiert auf der Basis entsprechender Verträge und den genehmigten Budgets, die in den vergangenen Geschäftsjahren durch ein entsprechend enges Monitoring regelmäßig eingehalten wurden. Relevante Puffer für außerplanmäßige Kostenpositionen oder bisher nicht kommunizierte wesentliche Preissteigerungen sind in der Planung nicht berücksichtigt.

Ein Risiko, dass das ausgegebene wirtschaftliche Ziel beim Eintreten von negativen Abweichungen zu den Planungsprämissen nicht oder nicht vollständig erreicht werden kann, besteht aber natürlich weiterhin.

Die wesentliche Herausforderung für den Konzern wird es in den kommenden Jahren weiterhin sein, die richtige Balance zwischen dem Erhalt der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit in der Bundesliga bei gleichzeitiger Sicherstellung der jederzeitigen Kapitaldienstfähigkeit zu finden. Die dafür bereits eingeleiteten und umgesetzten Schritte sowie die fokussierte Gestaltung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Spielplan 2025“ sollen dies sicherstellen.

Unabhängig davon arbeitet der Konzern an möglichen alternativen Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis.

E. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

In dem von der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA erstellten Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG werden die Beziehungen zwischen der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und den verbundenen Unternehmen dargestellt. Bei den in diesem Bericht dargestellten Rechtsgeschäften hat die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA jeweils angemessene Gegenleistungen für Ihre Leistungen erhalten. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Bremen, den 25. September 2023

Klaus Filbry
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Frank Baumann
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Anne-Kathrin Laufmann
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

Tarek Brauer
Geschäftsführer der Werder
Verwaltungs GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Abschnitt 2.2 im Konzernanhang sowie die Angaben in Abschnitt C. Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Covid-19 Pandemie nachhaltige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA Konzerns hat und verbunden mit den neuen geopolitisch bedingten wirtschaftlichen Risiken bei sich ausweitenden schlechten finanziellen Rahmenbedingungen hierdurch ein Bestandsrisiko für den Konzern besteht. Aufgrund von umgesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage in 2020/2021 geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Sicherung der Fortführung des Konzerns eher ein mittelfristiges Risiko darstellt. Wie im Konzernanhang und im Konzernlagebericht darge-

legt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern re-

sultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 27. Oktober 2023

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beering
Wirtschaftsprüfer

Heilemann
Wirtschaftsprüfer